



Seite 15 Bauern und Jäger informieren sich in Schmalfelden über die **Afrikanische Schweinepest.**



Helferlein leben länger

Umwelt Warum Geräte entsorgen, wenn sie nicht mehr funktionieren? Im Gaildorfer Repaircafé kann geholfen werden.

Gaildorf. Am vergangenen Samstag verwandelte sich der Werkraum des Bildungszentrums Untertot erneut in ein Repaircafé. Bereits kurz nach dem Start um 14 Uhr füllten sich die Räume mit zu reparierenden Gegenständen und ihren neugierigen Besitzern.

Wie auch schon bei den Terminen zuvor brachten die Leute meist Kaffee- und Küchenmaschinen vorbei. Manche von diesen zogen kein Wasser mehr, andere verweigerten gleich komplett den Dienst. Dazu gab es noch eine langsam arbeitende Nähmaschine, die mit etwas Pflege wieder fit gemacht werden konnte und ein Massagekissen, welches das Massieren verlernt hatte.

Hohe Erfolgsquote

Auch ein paar kaputte Kleidungsstücke brachte jemand vorbei. Den meisten der Anwesenden konnte geholfen werden. Die Wartezeit wurde, wie immer, durch verschiedene selbst gemachte Kuchen und eine Tasse Kaffee oder Tee verusft.

Wie es mit dem Repaircafé weitergeht, steht bereits fest. Der nächste Termin ist der 16. November und auch für das nächste Jahr sind schon Termine geplant. In 2025 soll das Repaircafé quartalsweise weiter im Werkraum des Bildungszentrums Untertot stattfinden, teilt die Gaildorfer Stadtverwaltung mit.



Die langsam arbeitende Nähmaschine ist jetzt wieder fit.



Prof. Dr. Herfried Münkler analysiert die Ordnung der Mächte im 21. Jahrhundert. Er gastiert am Mittwoch, 6. November, im Gschwender Bilderhaus. Weitere Veranstaltungen aus der Rendezvous-Reihe folgen nach der Jahreswende. Foto: privat

Experimente und Bewährtes

Kultur Der 38. Gschwender Musikwinter startet am 19. Oktober mit dem Jazzclub in die neue Saison. Das vielfältige Programm enthält wieder zahlreiche Attraktionen. Von Rainer Kollmer

Für die Musikwinter-Begeisterten hat das Gschwender Bilderhaus-Team unter Führung von Rainer Klein wieder eine erstaunliche Folge von Veranstaltungen organisiert. Bereits im ersten Halbjahr wird einiges geboten. Schon am 19. Oktober beginnt der Jazz-Club in der Gemeindehalle Gschwend mit dem legendären Kurt Rosenwinkel Quartet aus den USA.

Rosenwinkel gilt als musikalischer Weltklasse-Allrounder, der sich vor allem der Jazz-Gitarre verschrieben hat und zusammen mit Ben Wendel (Tenorsaxofon), Ben Street (Kontrabass) und Jeff Ballard (Schlagzeug) mit dem Programm „The Next Step“ zu hören sein wird. Schon die Auftritts-Orte der herausragenden Gruppe sprechen Bände: Stockholm am 18. Oktober, dann kommt Gschwend, bevor es im Tagesabstand in Zürich und Berlin weitergeht.

Jazz-Größen aus Polen

Auch das Jazz-Konzert des polnischen Kinga-Glyk-Quintetts am 23. November verspricht spannend zu werden. Die Besetzung lässt aufhorchen. Itai Weissmann (Saxofon), Paweł Tomaszewski und Michał Jakubczak (Keyboard) und Nicolas Viccaro (Schlagzeug) unterstützen und bereichern die solistische Ausnahmequalität der 27-jährigen Kinga-Glyk (E-Bass). Basis ist das 2023 entstandene Album „Real

Life“. Mit dem Trio „Prepared“ aus München wagt der Musikwinter am 7. Dezember zum dritten Mal das Experiment, dem Publikum nicht nur ein Bilderhaus-Konzert, sondern auch eine Tanzfläche anzubieten.

Die dreiteilige Klassik-Reihe in der evangelischen Kirche beginnt am 9. November mit einer bemerkenswert arrangierten Fassung von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Linus Roth (Violine) und Petrit Çeku (Gitarre). Mitte Februar ist dann das Fauré-Quartett zu hören. Das Ensemble ist bereits zum 13. Mal beim Musikwinter zu Gast und präsentiert zum Beispiel Werke von Dvořák, Debussy und Strauss.

Das Spark-Quintett möchte am 22. Februar den verheißungsvollen Motto-Mix „Bach. Berio. Beatles“ präsentieren. Die Literatur kommt nicht zu kurz. Bereits am 30. November ist der Schauspieler Christian Brückner zusammen mit der vierköpfigen Jazz-Formation „SO4“ in der Gemeindehalle zu erleben. Brückner ist seit 1991 ständiger Gast beim Musikwinter und wird diesmal ein literarisch-musikalisches Erlebnis präsentieren, in dem ein umfassendes Porträt über New York gezeichnet wird.

Am 14. Dezember wird im Bilderhaus Mechthild Großmann erwartet – diesmal nicht als Staatsanwältin Klemm im Münster-Tatort. Sie liest von Alan Bennet zwei Texte aus seiner Geschich-



Das Kurt Rosenwinkel Quartett eröffnet beim Musikwinter den Jazz-Club. Ihr Auftritt ist für Samstag, 19. Oktober, geplant. Foto: privat

tensammlung „Ein Kracker unter dem Kanapee“. Die satirischen Texte „Frau mit Füllfederhalter“ und „Ein Bett zwischen Linsen“ bestehen aus Ironie und Melancholie. Literarisch-kulinarisch wird Gesine Cukrowski am 1. Februar im Hotel am Remspark in Schwäbisch Gmünd zu hören sein. Sie liest aus Texten von Irmgard Keun.

Neue Rendezvous-Reihe

Zur Rendezvous-Reihe kommt am 6. November Dr. Herfried Münkler ins Bilderhaus. Er analysiert die Ordnung der Mächte im 21. Jahrhundert. Weitere Veranstaltungen mit Lukas Haffert, Bernd Ulrich und Michael Hüther folgen nach der Jahreswende.

Zu religiösen Themen sind außerdem die Professoren Hans Schelkshorn und Hartmut von Sass zu hören. Es geht einerseits um den Agnostiker Albert Camus

und andererseits um „atheistisches Glauben“. Auch der Radio-Journalist Wolfgang Heim ist wieder zu erleben. Im Dialog mit den renommierten Journalisten Stephan Lamby (4. Dezember) und Wolfgang Bauer (5. Februar) werden Einblicke in „das Innere der Macht“ und Ausblicke auf „die Welt im Umbruch“ gegeben.

Auf ein Workshop-Angebot wurde diesmal verzichtet. Vier Schulvorstellungen zu Büchern von Cornelia Funke und Marc-Uwe Kling wird die Württembergische Landesbühne im März und April gestalten.

Info Weitere Infos sind auf der Webseite www.bilderhaus.de zu finden. Dort stehen auch aktuelle Änderungen als Newsletter zur Verfügung. Unter der Telefonnummer 0 79 72 / 7 22 22 oder der E-Mail-Adresse info@bilderhaus.de ist Kontakt zum Team möglich. Neue Mitglieder und Helfer sind willkommen.

Arbeiten ruhen nach wie vor

Verkehr Die Baustelle pausiert seit Monaten. Die Stadtverwaltung hakt auf Anregung von Dirk Walz in Stuttgart nach.

Gaildorf. Nichts tut sich auf der Baustelle der neuen Kocherbrücke bei Münster, und das schon seit Monaten. Das Thema treibe die Gaildorfer um, meint Dirk Walz, Fraktionsvorsitzender der CDU. In der Sitzung des Technischen Ausschusses am vergangenen Montag meldete er sich zu Wort: Wie ist aktuell der Stand der Bauarbeiten, wie geht's weiter?

Wie der Stand ist, weiß auch die Stadtverwaltung an diesem Abend noch nicht. Man gehe aber davon aus, dass die Angaben des Regierungspräsidiums vom Juli weiterhin Gültigkeit haben, sagte Bürgermeister Frank Zimmermann. Das Regierungspräsidium hatte zunächst Plakate mit dem Termin überkleben lassen, wonach die Bauarbeiten, mit denen im November 2022 begonnen wurde, bis Mitte 2024 abgeschlossen sein sollten. Im Mai dieses Jahres wurden dann auf Anfrage Verzögerungen eingeräumt.

Am Geld liegt's nicht

Am Geld, wie in Gaildorf gemunkelt wurde, liegt's danach nicht. Wie das Regierungspräsidium Ende Juni auf eine erneute Anfrage unserer Zeitung präzisierte, hat sich die Erstellung der Ausführungsunterlagen durch das beauftragte Unternehmen verzögert. Die Einreichung der Unterlagen und auch die Abwicklung der Baustelle unterlägen der Dispositionsfreiheit des Unternehmens.

Stand Juli ging das Regierungspräsidium davon aus, dass bei zügiger Vorlage und anhaltend guter Witterung mit einer Fertigstellung bis zum Ende des Jahres gerechnet werden könne. Dann solle auch die Behelfsbrücke abgebaut werden, sagte Zimmermann im Technischen Ausschuss, sicherte aber auch zu, dass die Verwaltung unverzüglich nachhaken werde.

Das ist denn auch am Dienstag geschehen. Er habe beim Regierungspräsidium nachgefragt, erklärte Stadtsprecher Daniel danach auf Anfrage. Ihm sei bestätigt worden, dass sich seit der letzten Bekanntgabe am Zeitplan nichts geändert habe.



An der Brücke bei Münster ruhen die Bauarbeiten. Foto: Archiv

ZITAT DES TAGES

„Die liberalen Werte des Westens werden auf absehbare Zeit nur im Westen und in den ihm zugehörigen Räumen gelten.“

Herfried Münkler, Politikwissenschaftler und am 6. November Gast beim Gschwender Musikwinter, über den Abzug der Nato aus Afghanistan gegenüber der Neuen Zürcher Zeitung.

FÜNF DINGE DIE SIE HEUTE IN DER REGION WISSEN MÜSSEN

1 Beschlüsse Wie ist es um den Gemeindehaushalt bestellt? Wie laufen die Bauarbeiten am neuen Ärztehaus? Wie geht es weiter mit dem Bebauungsplan Haselhalde? Unter anderem mit diesen Themen beschäftigt sich der Vellberger Gemeinderat bei seiner Sitzung im Oberen Schloss. Beginn ist um 18.30 Uhr.

2 Geschichte Das Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen bietet um 14.30 Uhr einen offenen Themenrundgang an. Das Thema lautet: „Dörfliches Leben vom Spätmittelalter bis zur Neuzeit“. Geöffnet ist das Hohenloher Freilandmuseum heute von 10 bis 18 Uhr.

3 Musik Im evangelischen Gemeindehaus in Blaufelden findet heute von 10 bis 11 Uhr unter dem Titel „Singbar“ ein offenes Singen statt.

4 Kino Der Film „Die Gleichung ihres Lebens“, ein Drama über ein Mathe-Genie, läuft heute um 18 Uhr im Kino Klappe in Kirchberg.

5 Kaffeekranz Im evangelischen Gemeindehaus in Gaildorf um 14 Uhr können sich Bürgerinnen und Bürger bei einer Tasse Kaffee von Pfarrerin Katharina Piiper persönlich verabschieden. Sie wechselt nach Tübingen.

SO GESEHEN



Der „Supermond“ zeigt sich in der Nacht auf Mittwoch über Gaildorf und Gschwend prächtig. Nur knapp 357.500 Kilometer ist er gerade von der Erde weg. Gegen 4.44 Uhr gab es dazu eine partielle Mondfinsternis. Foto: Wolfgang Pfister

Direkter Draht

zur Rundschau

Redaktion:
redaktion.sho@swp.de
Telefon (0 79 71) 95 88-0

Verena Köger	95 88-27
Richard Färber	95 88-17
Klaus Rieder	95 88-19
Axel Theurer	95 88-15

Sekretariat:
Sonja Layher 95 88-25

[facebook.com/rundschau.gaildorf](https://www.facebook.com/rundschau.gaildorf)
swp.de/rundschau